

Gutes Leben 2.0

vom Wissen zum Handeln

Unterrichtsbausteine für Sek 1

Modul 1: Konsum und Lebensstil



Gutes Leben 2.0
vom Wissen zum Handeln
Ein Projekt des Eine Welt Forum Aachen e. V.

Inhaltsverzeichnis

Modul 1: Konsum und Lebensstil

Wir in der Welt.....	5
Meine Kaufentscheidungen.....	6
Konsum-Tagebuch.....	7
Wie nachhaltig ist	7
Was kauft die Schule ein?	10

Modul 1: Konsum und Lebensstil

Ziel:

- ⊙ Die SchülerInnen erkennen, dass wir täglich Produkte konsumieren, die in verschiedenen Ländern der Welt hergestellt werden.
- ⊙ Sie reflektieren Konsumverhalten und eigene Kaufentscheidungen
- ⊙ Die SchülerInnen setzen sich mit den ökologischen und sozialen Belastungen, die einzelne Produkte hervorrufen, auseinander und lernen nachhaltige Alternativen kennen.

→ Wir in der Welt

„Wir in der Welt“ dient der Thematisierung der weltweiten Verflechtungen, Konsumgewohnheiten und der Globalisierung.

Hierzu werden Textteile eines normalen Tagesablaufes an die SchülerInnen verteilt. **(M1)**

Beispielsweise:

Nach dem Aufstehen brauche ich unbedingt ein Glas Orangensaft aus Brasilien;

zum Frühstück trinke ich Kakao aus der Elfenbeinküste;

in der Mensa hole ich mir einen Schokoriegel aus ...;

nachmittags war ich mit einer Freundin shoppen und hab mir ein T-Shirt gekauft aus Thailand.

Die SchülerInnen zeichnen das entsprechende Produkt auf einen Zettel oder schneiden es aus einer Zeitschrift aus. Einer nach dem anderen liest in der entsprechenden Reihenfolge die Textteile vor und legt den Zettel auf das entsprechende Land auf der Weltkarte.

Zusätzlich können von einem Punkt in Deutschland aus Fäden zu den jeweiligen Ländern gespannt werden.

Material

- Karten mit Textteilen (M1)
- Weltkarte
- evtl. Fäden, Nadeln

Dauer

20 Minuten



Material

- Papier
- grüne und rote Buntstifte
- Abbildungen oder Produktbeispiele von T-Shirt, Handy, Apfel, Schokolade, Orangensaft
- Zettel bzw. Moderationskarten

Dauer

45 Minuten



Quelle:
Biovision. Stiftung für
ökologische Entwicklung.
Schweiz.

→ Meine Kaufentscheidungen

1

Die SchülerInnen schreiben 13 Gegenstände auf, welche sie in den vergangenen Wochen gekauft oder von den Eltern erhalten haben (Esswaren, Kleider, Sportartikel etc.).

Die SchülerInnen kennzeichnen drei Produkte auf der Liste, die ihnen sehr wichtig sind in grün.

Weitere drei Produkte der Liste kennzeichnen die SchülerInnen, worauf sie am besten hätten verzichten können mit roter Farbe.

2

a) Die SchülerInnen diskutieren in Kleingruppen, weshalb ihnen die drei wichtigsten Produkte so wichtig sind und wie weit den andern der Gruppe die Gegenstände ebenfalls wichtig wären. Dabei gehen sie folgenden Fragen nach:

- » Sind die Produkte lebensnotwendig? Wie würde sich das Leben verändern, wenn einzelne Produkte nicht mehr in eurem Besitz wären?
- » Ist eines der Produkte wichtig, um angesehen zu sein oder aufgrund des sozialen Gruppendrucks?

b) Die SchülerInnen diskutieren in der Gruppe, weshalb sie auf die rot markierten Produkte am besten hätten verzichten können und weshalb sie sie trotzdem gekauft/gewünscht haben. Wo sind diese Produkte heutzutage verschenkt, Abfall, gegessen etc.)?

3

Die SchülerInnen wählen eines der folgenden Produkte aus: T-Shirt, Handy, Apfel, Schokolade, Orangensaft

Sie diskutieren, welche Kriterien für die Auswahl des Produktes wichtig sind und schreiben jedes Kriterium auf eine Karte oder einen Zettel. In der Klasse werden anschließend die Kriterien zusammengetragen und gruppiert.

Variation

- ▶ Wie viele Hosen, Shirts kaufst du im Jahr, wie viele Paar Schuhe?
- ▶ Wie oft besorgst du dir ein neues Handy, einen neuen PC?
- ▶ Welche Gegenstände besitzt du, die für dich unverzichtbar sind,
- ▶ Welche Gegenstände hast du, die vielleicht unnötig oder überflüssig sind?

→ Konsum-Tagebuch

Die SchülerInnen führen während eines Tages (oder einer Woche) ein Konsumtagebuch. Bei jedem Konsumgut sollen sie sich zu folgenden Fragen Gedanken machen:

- ⊙ **Woher kommt das Produkt?**
- ⊙ **Warum konsumiere ich das Produkt? Welches Bedürfnis befriedige ich durch den Konsum?**
- ⊙ **Wie würde mein Alltag ohne dieses Produkt aussehen?**
- ⊙ **Was passiert nach meinem Konsum mit dem Produkt?**

→ Wie nachhaltig ist ...

Auf dem Boden wird mit einem Kreppband eine ca. 2 Meter lange Linie gezogen. Am oberen Ende wird ein grünes Smiley aufgeklebt, am unteren Ende ein rotes Smiley und in der Mitte ein gelbes Smiley. **(M2)**

Die Lehrperson hat verschiedene Produkte mitgebracht (T-Shirt, Handy, Turnschuh, Fußball, Fleisch- und Milchprodukte, Getränke, Schreibhefte etc.). Oder: die SchülerInnen erhielten den Auftrag, verschiedene Produkte mit in die Schule zu bringen.

Die Lehrperson stellt das erste der 7 Bewertungskriterien vor **(M3)**.

Die SchülerInnen überlegen gemeinsam, wie das gewählte Produkt in Bezug auf das Bewertungskriterium einzuschätzen ist. Geht es beispielsweise um das CO₂, so überlegen die SchülerInnen, ob die Herstellung des Produktes eher klimafreundlich oder eher klimaaunfreundlich ist, also ob bei der Herstellung des Produktes viel oder wenig CO₂ ausgestoßen wurde.

Dabei geht es nicht so sehr um richtige oder falsche Antworten, sondern um die Diskussion der Produktionsschritte in Bezug auf das entsprechende Bewertungskriterium. Also z.B. die Diskussion darüber, welche Produktionsformen zu viel bzw. wenig zum CO₂ Ausstoß beitragen.

Die SchülerInnen erkennen so die Faktoren, die für die Bewertungskriterien von Bedeutung sind.

Ist die Diskussion beendet, stellt die Lehrperson das nächste Kriterium vor.

- ▶ **An einzelnen Positivbeispielen kann verdeutlicht werden, woran die SchülerInnen umweltfreundliche und fair gehandelte Produkte erkennen.**

Material

- Din A5 Heft

Dauer

ein Tag oder eine Woche

Material

- Ausdruck der Smileys (M2) und der Bewertungskriterien (M3)
- Kreppband
- Produktbeispiele

Dauer

45 Minuten



Die Rechnung

(Rec a fair 2013)

www.youtube.com/watch?v=OfQnXNMstAA

The Story of Stuff

www.thestoryofstuff.de

Hintergrundinfos Bewertungskriterien

Fläche



Jedes Produkt, das wir konsumieren, seien es Nahrungsmittel, Kleidung oder andere Konsumgüter verbraucht auch Land. Allein die Agrarflächen, die wir für die Deckung unseres Konsums hier in Europa benötigen, befinden sich zu etwa 40 % in anderen Weltregionen.

Ein Großteil davon sind Weideflächen und Flächen für Ölsaaten. Hinzu kommen Flächen für den Abbau von Rohstoffen, Waldflächen zur Holz- und Papiererzeugung oder Anbauflächen für Naturfasern (z.B. Baumwolle). Insgesamt verbrauchen vor allem die Industrieländer sehr viel mehr Land, als ihnen zur Verfügung steht. (vgl. Südwind Institut: Flächenkonkurrenz – Das Beispiel Konsum. 2013)

Die Folgen sind oft die Zerstörung natürlicher Lebensräume Land und Verlust der Lebensgrundlage für die lokale Bevölkerung.

Co2-Ausstoß



Die Produktion, die Verwendung und die Entsorgung von unseren Konsumgütern (Nahrungsmittel, Kleider, Handys, etc.) sind mit Ausstoß von Treibhausgasen verbunden.

Beispielsweise gelangt durch Abholzung und Brände in Regenwäldern viel CO₂ in die Atmosphäre. Auch die Landwirtschaft trägt zu einem großen Anteil an Treibhausgasen bei. Denn Kühe produzieren bei ihrer Verdauung viel Methan, - ein starkes Treibhausgas. Außerdem werden Produkte oft über weite Distanzen transportiert, dabei werden große Mengen an CO₂ freigesetzt.

Die steigende Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre verursachen weltweit Klimaveränderungen mit schwerwiegenden Folgen wie Dürren oder Überschwemmungen.

Rohstoffe



Für die Herstellung von Produkten werden nicht nachwachsende Rohstoffe (z.B. Erdöl, Erze und Metalle) benötigt. Diese Ressourcen sind nur begrenzt verfügbar, das heisst, irgendwann werden sie aufgebraucht sein.

Gegenwärtig verbraucht die Menschheit innerhalb eines Jahres etwa so viele fossile Energieträger, wie die Erde innerhalb von einer Million Jahren herausgebildet hat.

(Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Entwicklung (2008):Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt)

Tiere

Die Bedingungen unter denen Tiere in der Massentierhaltung gehalten werden sind oft sehr schlecht. Wesentliche Grundbedürfnisse der Tiere werden ignoriert und ihre Bewegungsfreiheit wird stark eingeschränkt.

Um die Tiere trotz unpassender Haltung leistungsfähig zu erhalten, ist eine häufig routinemäßige Abgabe von Antibiotika unvermeidlich geworden, was auch Gefahren für die menschliche Gesundheit mit sich bringt.

Viele Kosmetikmarken greifen immer noch auf Tierversuche zurück, um ihre Produkte zu testen. Jedes Jahr leiden rund 12 Mio. Tiere unter den Folgen von Tierversuchen.



Wasserverbrauch

Der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch von Wasser liegt in Deutschland bei 3900 Litern. Demnach verbraucht jeder Bundesbürger täglich an die 26 Badewannen Wasser.

Allerdings fällt nur ein geringer Teil dieses Wassers im Haushalt an. Der größte Anteil steckt in Dingen, die wir täglich konsumieren: Kaffee, Schokolade, Baumwolle, Fleisch, IT-Produkte etc. Die Herstellung dieser Konsumgüter geschieht oft in trockenen Regionen und sorgt dort für Wassermangel. Umweltverschmutzung



Luft, Boden und Wasser werden durch unsere Einkäufe oft stark beansprucht und verschmutzt. Beispielsweise werden für die Herstellung von Nahrungsmitteln häufig giftige Pflanzenschutzmittel verwendet, welche Wasser und Boden verseuchen. Oder es gelangen ungereinigte Abgase und Abwässer von Fabriken direkt in die Atmosphäre und Gewässer. Durch die Abholzung von Urwäldern verlieren Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum und sind zum Teil vom Aussterben bedroht (z.B. Orang-Utan).

Menschen

Viele Produkte unseres Alltags werden über den Globus verteilt, unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen hergestellt. Oft reicht der Lohn nicht, um davon Leben zu können. Darüber hinaus wird die Gesundheit der Angestellten z.B. durch den täglichen Kontakt mit Giftstoffen gefährdet. In vielen Bereichen, wie im Kakao- Orangen und Baumwollanbau - ist Kinderarbeit ein weiteres Problem.



AKTIONSTIPP



→ Was kauft die Schule ein?

Gemeinsam wird überlegt, welche Personen in der Schule alle zuständig sind für verschiedene Anschaffungen (DirektorIn, HausmeisterIn, RaumpflegerInnen,...).

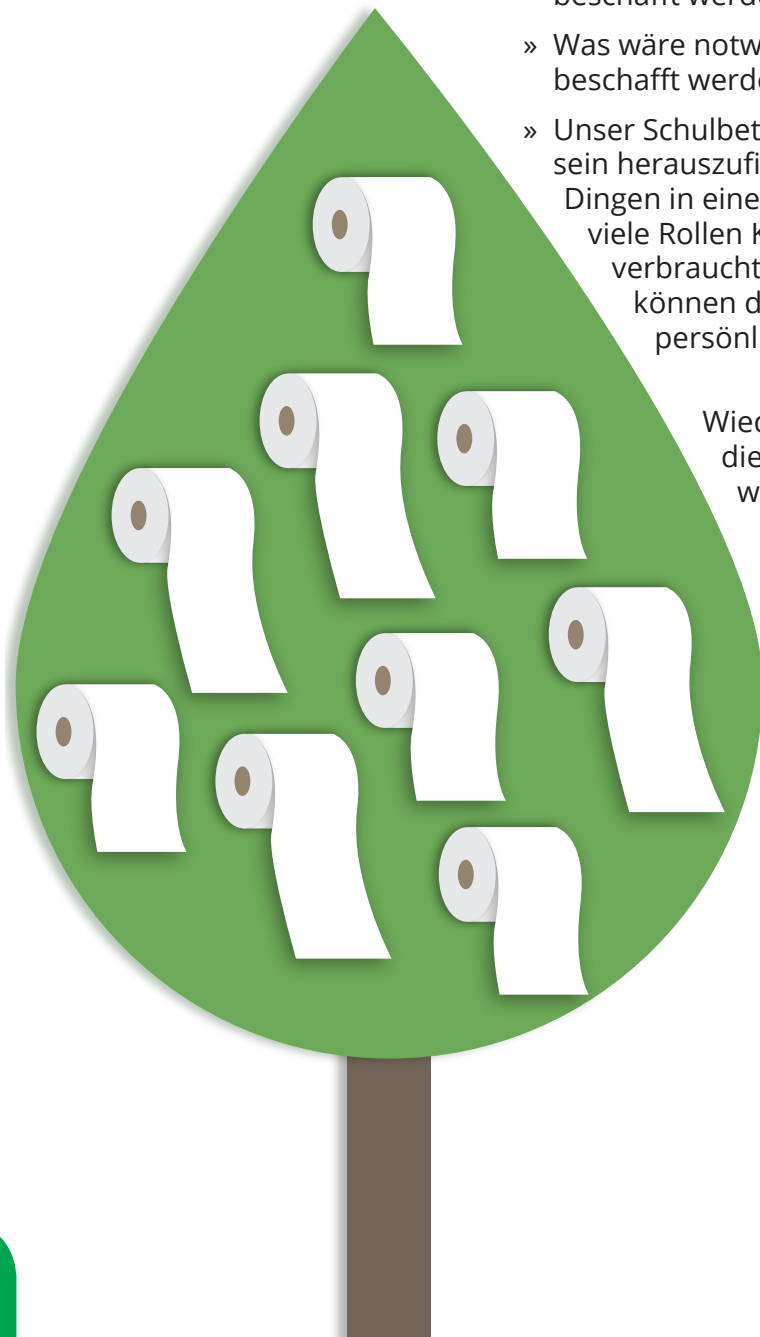
Wenn dies klar ist, teilen sich die SchülerInnen in Kleingruppen, von denen jede Gruppe eine der Personen befragt.

Jede Gruppe schreibt sich vorher eine kleine Liste von den Dingen auf, die sie wissen möchten, z. B.:

- » Was wird alles eingekauft?
- » Wie oft muss eingekauft werden?
- » Was kostet so ein Einkauf für die Schule?
- » Wer bezahlt das?
- » Werden ökologische und fair gehandelte Produkte eingekauft? Wenn nein, warum nicht?
- » Welche Produkte könnten in Zukunft ökologisch und fair beschafft werden?
- » Was wäre notwendig, damit mehr ökologisch und fair beschafft werden kann?
- » Unser Schulbetrieb in Zahlen: Es kann auch interessant sein herauszufinden, welche Mengen an bestimmten Dingen in einer Schule benötigt werden. Z.B. wie viele Rollen Klopapier werden in einem Schuljahr verbraucht? Wie viel Kilo Kopierpapier? (Hier können die SchülerInnen vor dem Gespräch ihre persönlichen Schätzungen abgeben.)

Wieder in der Klasse, tragen die SchülerInnen die Ergebnisse zusammen und überlegen, was verbessert werden könnte.

Die Aktion kann mit Fotos dokumentiert und anschließend von der Klasse ein Artikel für die Schülerzeitung verfasst werden.



Impressum



Eine Welt Forum Aachen e. V.
An der Schanz 1, 52064 Aachen
Tel: 0241-894495 60
www.1wf.de | Mail: 1wf@1wf.de

Projekt: Gutes Leben 2.0 – Vom Wissen zum Handeln
Projektleitung: Andrea Milcher | am@1wf.de
Grafik und Layout: Maryam Aliakbari | ma@1wf.de

Mit freundlicher Unterstützung durch



Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes
durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Eine Welt Forum Aachen e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Dezember 2016